

Pflege studieren – Praxisbezug sichern – Perspektiven ändern

Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit, Murtenstrasse 10, 3008 Bern, gesundheits.bfh.ch

«Die Verknüpfung mit der Praxis macht Forschung lebendig»



Sonja Himmler hatte bereits als Kind die Absicht, eines Tages in der Pflege zu arbeiten. Dass sie aber innerhalb ihres Traumberufes ein Masterstudium absolvieren würde, lag ausserhalb ihrer Vorstellungen. Ihr beruflicher Werdegang wird von den Erneuerungen in der Berufsbildung der Pflege geprägt.

In einem ersten Schritt wählt Sonja Himmler die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit. Sie gehört einem der ersten Ausbildungsgänge in dieser neuen Form an und macht gleichzeitig die Berufsmatur. Das praktische Arbeiten bestätigt ihr, dass die Wahl für das Berufsfeld richtig ist, die Berufsmatur öffnet ihr die Tür zum Bachelorstudium Pflege. Nach dem Bachelorabschluss arbeitet Sonja Himmler auf der chirurgischen Station im Spital Zollikerberg und teilt als Fachexpertin ihr Wissen. Bald schon lässt sie sich in Luzern zur «Pain Nurse» weiterbilden. Das interdisziplinäre Behandlungskonzept für Schmerzpatientinnen und -patienten entspricht ihrer Arbeitsweise. Während einer längeren Reise merkt Sonja Himmler, dass ihr Wissensdurst noch nicht gestillt ist. Sie will sich beruflich weiterentwickeln und sucht nach Informationen zu einem weiteren Studium.

Die Entscheidung fällt sie noch unterwegs: Ein Master of Science in Pflege ist ihr nächstes Ziel. Am Fachbereich Gesundheit der Berner Fachhochschule BFH findet Sonja Himmler das Studienangebot, das ihr entspricht. In den Vertiefungsrichtungen «Gesundheitsförderung und psychosoziale Gesundheit» sowie «Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit in der Pflege» gewinnt Sonja Himmler neue Perspektiven und vertieftes Wissen. Als Studierende schätzt sie es sehr, dass sie im Studiengang Master of Science (MSc) gleich drei Hochschulkulturen* kennenlernt. «Man kann ein breites Netzwerk von Expertinnen und Experten aufbauen», sagt sie. Sowohl Dozierende wie auch Kolleginnen und Kollegen aus dem Studium gehören zum Netzwerk. «Jede und jeder bringt Erfahrungen aus der Praxis mit. Dies bereichert den Austausch untereinander sehr.»

Neben dem Studium arbeitet Sonja Himmler als Pflegefachfrau in der Spitex Zollikon. Die ambulanten Einsätze ermöglichen ihr ein gutes Abstimmen zwischen Arbeits- und Studienplan. Ohne Tätigkeit in der Praxis könnte sie sich das Studium nicht vorstellen. «Die Verknüpfung mit der Praxis und das Umsetzen von neuen Erkenntnissen macht Forschung lebendig.» Im MSc-Studium lernt Sonja Himmler, wo sie evidenzbasierte Antworten auf Fragen aus der Praxis findet und wie sie zu neuem Wissen kommt. Sie fühlt sich bereits viel sicherer im Umgang mit Studien und im Analysieren von Forschungsergebnissen. Aus Erfahrung weiss die Pflegefachfrau, dass die Umsetzung von Erkenntnissen aus der Forschung in der Praxis manchmal Anpassungen erfordern. Deshalb darf die Anbindung an die Praxis nicht fehlen.

Ein Forschungspraktikum in Boston ist das nächste Ziel von Sonja Himmler. Danach bereitet sie ihre Master-Thesis vor. Sie freut sich auf diesen Höhepunkt im MSc-Studium: Von der Fragestellung bis zur Auswertung der Ergebnisse wird sie die einzelnen Schritte des Forschungsprozesses erarbeiten. Sonja Himmler ist motiviert, sich auf diese Herausforderung einzulassen. Gerade in den strengen Zeiten, in denen die Balance zwischen Studium, Pflegealltag und Privatleben manchmal schwierig zu finden ist, orientiert sich Sonja Himmler an ihrem Ziel. Sie will daran beteiligt sein, dass in der Pflege langfristig die Qualität steigt. Ihre Überzeugung ist, dass es dazu die gute Mischung zwischen Forschung und Praxiserfahrung braucht.

Ob ihre berufliche Zukunft mehr in der Praxis, der Lehre oder der Forschung sein wird, weiss Sonja Himmler noch nicht. Sie schätzt die grosse Vielfältigkeit des Pflegeberufes und lässt sich überraschen, in welche Richtung es sie nach dem MSc-Abschluss zieht. Sicher ist für die herzliche und offene Pflegefachfrau, dass Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen immer im Zentrum ihrer Arbeit stehen werden.

*Der Studiengang «Master of Science in Pflege» der Berner Fachhochschule wird als Kooperationsmaster mit der FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW durchgeführt.

Nächste Infoveranstaltungen

Studiengang Master of Science in Pflege
20.10, 24.11. und 15.12.2016

Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
Pflege für diplomierte Pflegefachpersonen
17.11.2016

➔ Infos und Anmeldung: gesundheits.bfh.ch